

manche Asiaten oft an Rosenkränzen ununterbrochen mit kleinen Kugeln spielen sieht. Als ich mich indessen nach der Ursache dieses Kugeldrehens erkundigte, antwortete mir der Patient, daß ihm ein Chinesischer Arzt in Peking die Anwendung dieser beiden Kugeln vorzüglich wegen seiner ziehenden und stechenden Schmerzen in den Armen und Händen verordnet habe, und er auch wirklich manchmal, wenn diese sehr heftig seyen, und er die Kugeln mit schwitzenden Händen längere Zeit in der einen Handfläche bewege, Erleichterung dadurch erlange. Ich ließ mir nun die Kugeln zeigen, um sie näher zu betrachten, und ich sah an dem äußern Ansehen, daß sie aus zwei verschiedenen metallischen Compositionen bestanden, wovon die eine das sogenannte weiße Kupfer oder der Petung zu seyn schien, die andere mehr gelblich ausseh.

---

### Der Dänische Arzneyschatz im XIII Jahrhundert.

---

Welche Arzneimittel vor 600 Jahren in Dänemark üblich waren, sehen wir in: Henrik Harpestrengs Danske Lægebog fra det trettende Aarhundrede, forste Gang udgivet este et Pergamentshaandskrift i det store Kongelige Bibliothek, med Indledning, Anmærkninger og Glossarium af Christian Molbeck, Professor, og forste Bibliotheksecretair ved det store Kongelige Bibliothek. Kjøbenhavn 1826. VIII. u. 207; d. i. Heinrich Harpestreng's Dänisches Arzneymbuch aus dem XIII Jahrhundert, zum erstenmal nach einer Pergamenthandschrift der großen Königl. Bibliothek mit Einleitung, Anmerkungen und Glossen herangegeben von C. Molbeck

u. s. w. (Krit. Repert. von Rust u. Casper XX. 404).  
Harpestreng war Canonicus zu Roskilde, starb 1244.  
Er ist der älteste bekannte ärztliche Schriftsteller der Dänen,  
und scheint vom XIII bis XV Jahrhundert in großem An-  
sehen gestanden zu haben. Die Handschrift besteht aus ein-  
zelnen Büchern. Das erste Yrtebook (neudänisch Urte-  
bog, Kräuterbuch) enthält: Aurum, Argentum, Absin-  
thium, Abrotanum, Artemisia, Plantago, Apium,  
Allium, Althaea, Aristolochia, Anisum, Ambra,  
Amygdala, Aloe, Alumen, Berberis, Balsamus,  
Baccae lauri, Asphaltum, Chelidonium, Cepa, Che-  
rifolium, Caulis romana (?), Ciminum, Carvum,  
Cinnamomum, Cardamomum, Cubebae, Crocus,  
Camphora, Cassia, Costus, Centaureum, Eupato-  
rium, Eruca, Aes ustum, Foeniculum, Galanga,  
Garyophylli, Gamandrea (?), Lilia, Lactuca (?),  
Liquiritia, Mastix, Mentha, Malva, Maurella,  
Moschus, Macis, Myrrha, Nux moschata, Nitrum,  
Petroselinum, Pastinaca, Porrum, Pulegium, PAPA-  
ver, Piper, Pyrethrum, Pix liquida, Ruta, Rosa, Sal-  
via, Sinapis, Satureja, Nardus, Sal, Thus, Urtica,  
Viola, Hyssopus, Zingiber, Zedoaria. Das zweite  
Yrtebook enthält: Asa, Ammoniacum, Acethum,  
Atriplex, Acidula, Argentum vivum, Borago, Beto-  
nica, Buglossa, Gentiana, Coriander, Calamintha,  
Calamus, Cyperus, Chamommilla, Cicutä, Calx,  
Cypressus, Diptamnus, Dracontea, Enula, Hellebo-  
rus, Fumaria, Ferrum, Ferrugo, Hyoscyamus, Le-  
visticum, Ligustrum, Lapathum, Lolium, Lupinus,  
Marochus (?), Lapis magnes, Mirtus? (Pors), Mar-  
rubium, Blindae naetle, vielleicht auch Lamium, taube  
Nessel oder Ballota. Bt.), Nasturtium, Nigella,  
Organum, Ostrutium, Portulacca, Paeonia, Plum-

bum, Rhamnus, Raphanus, Scammonium, Serpillum, Sabina, Sulphus, Sambucus, Salix, Thapsios, Thimalus, Virgae pastoris, Vulgago, Verbena, Vitrum, Iris. Das 3te Buch enthält das Stenbok (Steinbuch), eine Uebersetzung des Marbod de virtutibus lapidum, und zuletzt folgt ein kurzes Kochbuch (libellus de arte culinaria).

Zwei Handschriften in der Königl. Bibliothek zu Kopenhagen von: Macer de virtutibus herbarum, handeln in 77 Capiteln von: Artemisia, Abrotanum, Absinthium, Urtica, Allium, Plantago, Ruta, Apium, Althaea, Anethum, Betonica, Sabina, Porrum, Chamommilla, Nepeta, Pulegium, Foeniculum, Acidula, Postulacca, Lactuca, Rosa, Liliium, Satureya, Salvia, Ligusticum, Ostrutium, Cerefolium, Atriplex, Coriandrum, Nasturtium, Eruca, Papaver, Cepa, Buglossa, Sinapis, Caulis, Pastinaca, Origanum, Serpillum, Viola. Aritsolochia, Marubium, Iris, Enula, Hyssopus, Asarum, Mentha, Cyperus, Paeonia, Borago, Senecio, Chelidonia, Centaurea, Colubrino, Gasido (?), Helleborus albus, Helleborus niger, Verbena, Germandrea, Maurella, Jusquiamus, Malva, Lapathum, Lolium, Cicuta, Piper, Pyrrhum, Zingiber, Ciminum, Galanga, Zedoaria, Gariofilus, Cinnamomum, Costus, Spica, Thus, Aloe.

Molbeck glaubt, daß das Werk von Harpestreng eine theilweise Uebersetzung des Macer sey. Choulant hält es indeß für wahrscheinlicher, daß beiden Büchern eine gemeinschaftliche Quelle zu Grunde liegen möge, vielleicht Platearius Buch Circa instans, oder auch daß Harpestreng das Buch des Macer theilweise benutzte.

Auch irrt Molbed, nach Choulant, darin, wenn er glaubt, daß Walfridus, Strabus (oder Strabo) (geb. 807, gest. 849) ein Arzneibuch geschrieben habe. Was er schrieb, ist ein vesificirtes von Kräutern handelndes, aber wenig medicinisches enthaltendes Gedicht in 29 Kapiteln, worin beschrieben werden: Salvia, Ruta, Abrotanum, Cucurbita, Pepones, Absinthium, Marrubium, Foeniculum, Gladiola, Libisticum, Cerefolium, Lillium, Papaver, Sclarea, Mentha, Pulegium, Apium, Betonica, Liquiritia, Ambrosia, Nepeta, Raphanus, Rosa.

---

### Euphorbia villosa.

---

In Podolien, Polhynien und Gallicien ist diese Euphorbienart seit Jahrhunderten als Vorbaumungsmittel der Hundswuth gebräuchlich, und sie scheint unter den vielen Pflanzen, welche in Budistan Reise in dieser Ansicht empfohlen wurden, das meiste Zutrauen zu verdienen. Die Herren Professor Besser und Rittergutsbesitzer von Makowinski haben diese Pflanze nach ihren wichtigsten medicinischen Eigenschaften in einem 1827 zu Warschau erschienenem Werke des Dr. Karl v. Kaczkowski beschrieben, und ein Auszug daraus ist vom Herrn Ernst v. Andrezewsky im Journal für Chirurg. und Augenheilkunde von v. Gräfe und v. Walther XII B. 363 mitgetheilt worden. Schon vor 20 Jahren, als Besser noch die Warschauer Schule besuchte, hörte er viel über die Pflanze und deren Wirkungen, sah aber erst 1814 ein Exemplar derselben im Garten des Professors Schivenskory und beim Dr. Jos. Koselki. Letzterer hatte ein Stück der Wurzel einem in dem Augenblick der Behandlung